

Stadtkino Filmverleih  
Begleitendes Unterrichtsmaterial

# GWENDOLYN

A Film by  
Ruth Kaaserer



WRITTEN AND DIRECTED BY: RUTH KAASERER. PRODUCERS: JÖRGEN KARASEK, FILIP MALINOWSKI / SOLEIL FILM.  
CINEMATOGRAPHY: SERAFIN SPITZER, EDITOR: JOANA SCRINZI, SOUND: TOMO ZHANG, RE-RECORDING ENGINEER: ALEXANDER KOLLER,  
AUDIO POST-PRODUCTION: THE GRAND POST, COMPOSITING AND COLOUR GRADE: MATTHIAS HALBRAND



**Buchungen und Kontakt für Schulvorstellungen: Georg Horvath, office@stadtkinowien.at**

## **GWENDOLYN**

Dokumentarfilm, Österreich 2017, 85 Minuten, OmdU, Farbe

Sprachen: Englisch, Französisch, Portugiesisch, Azeri, Türkisch

Drehbuch: Ruth Kaaserer

Ton: Tong Zhang

Kamera: Serafin Spitzer

Schnitt: Joana Scrinzi

Produktion: Soleil Film

Verleih: Stadtkino Filmverleih

Weltvertrieb: Taskovski Films

Format: DCP

Mit: Gwendolyn Leick, Joseph Leick, Charlemagne Kanon, Patrick Atteridge

**„Es ist ein besonderes Geschenk, eine Zeit vor dem Tod zu haben, wann immer das ist. Normalerweise lebt man, als ob man nie sterben würde.“**

Gwendolyn Leick (Filmzitat)

### **Auszeichnungen:**

Franz-Grabner-Preis, Diagonale 2018

Bester Schnitt, Dokumentarfilm (Joana Scrinzi), Diagonale 2018

Beste Bildgestaltung, Dokumentarfilm (Serafin Spitzer), Diagonale 2018

DOK Leipzig 2017 (Weltpremiere, offizieller Wettbewerb)

MehrWERT Filmpreis, Viennale (Österreichpremiere)

IDFA Panorama

„Ruth Kaaserer bildet in ihren Dokumentarfilm eine großartige Persönlichkeit ab.“  
UNCUT Movies, Daniel Pramberger, 5.11.2017

„Die Konzentration und Gemütsruhe seiner faszinierenden Protagonistin macht sich auch der Film zu eigen.“ derstandard.at, Buss 2017

„Ruth Kaaserer nähert sich ihrer Hauptfigur zurückhaltend. So bleibt Raum für die Entfaltung ihrer anfänglich spröden intellektuellen Heldin, die mehr und mehr an Wärme und Vielschichtigkeit gewinnt.“ DOK Leipzig 2017

**Prädikat „sehenswert“**

## INHALT

- 1.) Biografischer Dokumentarfilm
- 2.) Inhaltsangabe
- 3.) Sport und Krankheit
- 4.) Die Filmemacherin
- 5.) Links

<b>Themen:</b>	Bewegung und Sport, Krankheit, Literatur, Frauenbilder, Geschlechterrollen
<b>Fächer:</b>	Deutsch, Englisch, Psychologie und Philosophie, Sport, Ethik, Medienerziehung
<b>Altersempfehlung:</b>	zu empfehlen ab 14 Jahren
<b>Altersfreigabe:</b>	jugendfrei

Das Medium Film eignet sich zur fachübergreifenden und fächerverbindenden Vermittlung von Inhalten. Schülerinnen und Schüler erhalten so neue Einblicke und vielschichtige Zugänge zu Themen, die über den Schulunterricht hinaus bearbeitet werden können. Dadurch erhalten sie einen reflektierten Zugang und erlernen einen kritischen Umgang mit dem Gesehenen. Kontroverselle Themen werden so vielseitiger bearbeitet und verständlicher gemacht.

## 1.) Biografischer Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm als nichtfiktionale Filmgattung, kommt in der Regel ohne bezahlte Darstellerinnen und Darsteller, sowie ohne feststehende Dialoge im Drehbuch aus. Der Anspruch der Authentizität ist ein wesentliches Merkmal des Dokumentarfilms. Der Dokumentarfilm unterscheidet sich von den vielen dokumentarischen Formaten durch seine journalistisch-wissenschaftliche Recherche und die Geschichte, die versucht, sich der Wahrheit anzunähern.

### Unterrichtsvorschlag 1:

Formen des Dokumentarfilms versus Reportagen. Welche nichtfiktionalen Erzählformen gibt es? Beispiele nennen und vergleichen.

Wichtige Elemente des Dokumentarfilms?

ZIEL: Der Dokumentarfilm als Erzählform – welche Aspekte machen ihn aus?

## 2.) Inhaltsangabe

“I think it is a special gift to have a time before you die, whenever that is. Usually you live life as if you never die. Ever.”<sup>1</sup> (Gwendolyn Leick, Filmzitat)

Der Film erzählt die Geschichte von Gwendolyn Leick – ihrer Leidenschaft, ihrer Krankheit, ihrer großen Lebensenergie und die Kraft ihre Träume zu verwirklichen.

Erst spät entdeckte die pensionierte Anthropologin Gwendolyn Leick ihre zweite Leidenschaft. Mit fünfzig betrat sie zum ersten Mal einen Gewichtheberklub, mit sechzig überraschte sie sämtliche Kritiker und wurde dreifache Weltmeisterin. Auf den ersten Blick zart und zerbrechlich würde man der intellektuellen älteren

---

1

Es ist ein besonderes Geschenk, eine Zeit vor dem Tod zu haben, wann immer das ist. Normalerweise lebt man, als ob man nie sterben würde.

Dame den ultimativen Kraftsport unter keinen Umständen zutrauen. Doch wenn sie dann mit herausforderndem Blick der Hantel gegenüber steht, gibt es keinen Zweifel, dass sie es ernst meint.

Ruth Kaaserer trifft zum ersten Mal auf Gwendolyn Leick als sich diese gerade im Krankenhaus von einer schweren Operation erholt. Die Atmosphäre ist ruhig, konzentriert und freundlich und bleibt dies auch den ganzen Film über. Kaaserer filmt respektvoll Leicks Wunsch an der Weltmeisterschaft teilzunehmen und schließlich ihre Rückkehr zum Schreiben.

Gwendolyn ist das Porträt einer beeindruckenden Frau, die sich ohne Furcht den Herausforderungen ihres Lebens stellt. Es ist ein Film über das Älterwerden, über Grenzen und Möglichkeiten und letztendlich ein Film über eine große Abenteurerin.

„ Um Gwendolyns vielseitiger Persönlichkeit gerecht zu werden, war es notwendig, nicht alles zu zeigen, sondern mich auf ganz bestimmte Aspekte zu konzentrieren. Sie hat eine unersättliche Wissbegier in so vielen Bereichen, von Literatur über Film, Kunst und Musik. Um mich mit ihren Interessen und ihrem Lebensrhythmus vertraut zu machen, haben wir auch außerhalb des Filmes viel Zeit miteinander verbracht. Besonders fragte ich mich, wie ich ihre intellektuelle Seite darstellen könnte.“<sup>2</sup> (Ruth Kaaserer im Interview mit Karin Schiefer)

#### Unterrichtsvorschlag 2:

Wie gelingt es Kaaserer Gwendolyn Leicks Krankheit und Lebenstraum würdevoll abzubilden?

Welche unterschiedliche Bedeutungen haben die drei Beziehungen in Leicks Leben (zu ihrem Trainer Pat, zu ihrem Sohn Joseph und zu ihrem Mann Charlie) und wie werden sie dargestellt?

ZIEL: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Person Gwendolyn Leick auseinander – sie diskutieren ihre Vielseitigkeit: ihre Rolle als Frau in einer Männerdominierten Welt, ihre Krankheit, ihren Sport – im Kontrast zu ihrer Arbeit.

---

2

Link: <http://www.austrianfilms.com/jart/prj3/afc-new/main.jart?reserve-mode=reserve&rel=de&content-id=1422972471829&j-cc-id=1511279102622&j-cc-node=artikel>  
(April 2018)

### **3.) Sport und Krankheit**

Mit knapp über 60 könnte Gwendolyn sich eigentlich mit Gelassenheit ihren letzten Lebensabschnitt widmen, doch die Diagnose, dass ihr Speicheldrüsen-Krebs kontinuierlich wächst und operativ entfernt werden muss, verhindert das. Ähnlich stoisch wie sie Gewichte hebt, lässt sie sich auch von der Krankheit nicht verunsichern, die ihr doch deutlich zusetzt.

Gwendolyn überrascht stets. Von einem Moment auf den anderen erscheint sie in neuem Licht, nicht nur in Folge ihrer Operationen. Ihr schiefes Lächeln jedoch wirkt so selbstverständlich, als wäre es schon immer da gewesen.

Anstatt sich aus gesundheitlichen Gründen zu schonen, plant sie stattdessen ihr Comeback als Gewichtheberin. An der Seite ihres treuen Trainers Pat trainiert sie für die Europameisterschaft in Aserbaidschan. Dort wird sich zeigen, ob sie weiterhin international antreten kann.

#### Unterrichtsvorschlag 3:

Das Gewichte heben als Kontrastprogramm zu ihrer schweren Krankheit. Kraft versus Schwäche.

Wie geht Gwendolyn mit ihrer Krankheit um? Wie geht ihr Umfeld – ihr Trainer, ihr Sohn oder ihr Mann mit ihrer Krankheit um?

Welchen Stellenwert hat ihre Krankheit in Bezug auf ihren Wunsch im Gewichtheben erfolgreich zu sein?

ZIEL: Die Diskussion über (ältere) Frauen in sportlichen Männerdomänen?

### **4.) Die Filmemacherin**

Ruth Kaaserer studierte Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie 2002 das Staatsstipendium für bildende Kunst und Auslandsstipendien in London, Chicago, New York, Paris und Peking. Mit Almut Rink hat sie 2001 ein stillgelegtes Kino in Haitzendorf, Niederösterreich wiederbelebt und später das Buch Kino ohne Land (2006,

Czernin Verlag) mit Texten zu einem alternativen Kino veröffentlicht. Von 2002 bis 2008 lebte sie in Chicago und New York wo auch ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm Tough Cookies über zwei Boxerinnen und eine Stuntfrau entstand. Sie lebt in Wien.

## **FILMOGRAPHIE**

2017 GWENDOLYN (85 Min)

Buch und Regie: Ruth Kaaserer Produktion: Soleilfilm

2014 TOUGH COOKIES (80 Min)

Buch, Regie, Produktion: Ruth Kaaserer

2000 BALANCE (28 Min),

Kurzfilm Verleih: Sixpackfilm

### Unterrichtsvorschlag 4:

Aufbauend auf dem Interview mit Karin Schiefer<sup>3</sup> und dem Film sollen die Schülerinnen und Schüler über Kaaserers Zugang zu und Darstellung von Frauenbildern / bewegten Körpern und Krankheit diskutieren.

## 5.) Links

### Link zum Interview mit Karin Schiefer

<http://www.austrianfilms.com/jart/prj3/afc-new/main.iart?reserve-mode=reserve&rel=de&content-id=1422972471829&j-cc-id=1511279102622&j-cc-node=artikel> (April 2017)

### Links zu Filmvermittlung

<http://www.mediamanual.at>  
mediamanual.at – Die interaktive Plattform des BMB für die aktive Medienarbeit an der Schule

<http://www.filmabc.at>  
filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung:

<http://vierundzwanzig.de>  
24 – Das Wissensportal der deutschen Filmakademie

<http://www.kinofenster.de>  
kinofenster.de – Filmpädagogisches Online-Portal

<http://www.lmz-bw.de/medienbildung>  
MediaCulture-Online – Das Internetportal für Medienpädagogik, Medienbildung und Medienkultur des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

### Links zu filmsprachlichen Grundbegriffen und zu Filmanalyse

<http://www.vierundzwanzig.de/glossar>  
Glossar bei 24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie